

Christlichsoziale Vereinigung.

Unter Vorsitz des Abg. Stöckler und des Vorstandsmitgliedes Dr. Freiherrn v. Fuchs, sowie im Beisein des Parteichefs Landmarschall Prinzen Siechtenstein, der Minister a. D. Dr. v. Wittel, Dr. Gschmann, Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und Oberkurator v. Steiner hielt die Christlichsoziale Vereinigung gestern eine von mehr als 50 Anwesenden besuchte zehnstündige Sitzung. Der Vorsitzende eröffnete sie mit einer feierlichen, von den Abgeordneten stehend angehörtten Ansprache, in der er darauf hinwies, daß der Klub seit der Thronbesteigung Kaiser Karls zum ersten Male versammelt sei. Aus diesem Anlasse beschloß die Vereinigung unter großer Begeisterung die Aufhebung folgender Huldigungsdepeche an die kaiserliche Kabinettskanzlei:

„Die heute tagende Christlichsoziale Vereinigung kaislicher Abgeordneter im österreichischen Parlamente unterbreitet Eurer kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät alleruntertänigst die Gefühle treuer unwandelbarer Ergebenheit, welche sie für den über alles geliebten Kaiser und Herrn und das Allerh. Herrscherhaus befeelen. Des Himmels reichsten Segen erblet die Christlichsoziale Vereinigung auf Eure kaiserlich und königliche Apostolische Majestät, auf die tief in der Liebe der Völker wurzelnde allergnädigste Kaiserin und auf die Allerhöchste Familie. Gerufen, Eure Majestät, insbesondere für das von den verbündeten Herrschern in väterlicher Fürsorge für ihre Völker an die Feinde gerichtete mannhafte Friedensangebot den alleruntertänigsten und innigsten Dank des gesamten christlichen deutschen Volkes huldvollst entgegenzunehmen. Möge es Eurer Majestät als dem Allerhöchsten Kriegsherrn und der anvergänglichsten Tapferkeit Eurer Majestät heldenmütigen Truppen vergönnt sein, den ehrenvollen Frieden zu erzwingen. Zur Mitarbeit an der Neugestaltung der Dinge und an der Beseitigung der Kriegsfolgen auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens wird Eure Majestät die Christlichsoziale Vereinigung getreu den Grundsätzen ihres Programms jederzeit bereit finden. Reichrats-Abgeordneter Stöckler, derzeit Obmann.“

Der Vorsitzende beglückwünschte die leghin mit kaiserlichen Auszeichnungen bedachten Mitglieder der Partei; gleichzeitig wurde an Feldmarschall Erzherzog Eugen ein Glückwunschtelegramm gerichtet, als dem genialen und heldenmütigen Führer der

Armee, zur Auszeichnung mit dem Großkreuze des Maria Theresien-Ordens.

Sobann ging der Klub in die sachlichen Beratungen ein, und zwar hielt zunächst Chefredakteur Dr. Funder einen beifälligst aufgenommenen Vortrag über die militärischen Operationen, worauf Minister a. D. Dr. Gschmann einen ausführlichen Bericht über die allgemeine außer- und innerpolitische Lage erstattete. Insbesondere berichtete Johann Obmann Stöckler über die Verhandlungen mit der Regierung und mit den Parteien, sowie über die sonstigen parlamentarischen Vorgänge. Die Arbeiten des gemeinsamen Vorschlagsausschusses mit dem Deutschen Nationalverbande wurden eingehend behandelt und die vom Deutschen Nationalverbande vorgeschlagenen Änderungen der gemeinsamen Richtlinien vom 7. September 1915 einer gründlichen Darlegung unterzogen. Ebenso sorgfältig berichtete der Obmann über die im Zuge befindliche gemeinsame Aktion mit dem Deutschen Nationalverbande, betreffend die Festsetzung der volkswirtschaftlichen, sozialen und staatspolitischen Richtlinien, welche seitens der Heeresverwaltung für die feinerzeitige Demobilisierung der Kriegsheere (sowohl was die Abrüstung in bezug auf die Heerespersonen als auch das Sachmaterial betrifft) zur Anwendung gelangen sollen.

Diesem Referate folgte ein anschaulicher Bericht des Abgeordneten und Direktor des Volksernährungsamtes Fink über Ernährungsfragen. An die Berichte schloß sich eine lebhafte Wechselrede, in der u. a. auch zahlreiche Beschwerden über Mißgriffe und gegen die Art des Vorgehens bei Requirierungen durch die behördlichen Organe vorgebracht wurden. Die Vereinigung forderie die Ableitung auf, geeignete Schritte zur Beseitigung der Uebelstände und zur Vorbeugung von Wiederholungen zu unternehmen. Betreffend die gemeinsamen Richtlinien wurden einige Wünsche nach textlichen Änderungen vorgebracht, welche dem Deutschen Nationalverbande übermittelt werden, um dann nach dessen Meinungsäußerung der endgültigen Beschlußfassung zugeführt zu werden. Von mehreren Rednern in der Wechselrede wurde auch die Ableitung aufgefordert, von der Regierung mit aller Entschiedenheit die Einberufung des Parlaments zu verlangen. Ein Antrag der Abgeordneten Barrer und Bichler, künftighin eine Aenderung der Sommerzeit zu vermeiden, fand die Zustimmung des Klubs. Die Vereinigung war über den Verlauf und die positiven Ergebnisse der Aussprache ihrer Mitglieder sehr befriedigt und wird sie im nächsten Monat fortsetzen.